

Mut und Unternehmertum

Villmergen: 1.-August-Feier mit Nationalrat Andri Silberschmidt

Traditionell fand die Feier auf dem Schulhausplatz Dorf statt. Rund 180 Villmerger und Villmergerinnen folgten der Einladung. Nach einem gemeinsamen Brunch durch Singha Eagles und der musikalischen Umrahmung durch die Musikgesellschaft Villmergen sprach Nationalrat Andri Silberschmidt (FDP) zu den Gästen.

«Mut und Unternehmertum bringen die Schweiz zusammen» war die Botschaft von Andri Silberschmidt. Mit 28 Jahren zählt er nicht nur zu den jüngeren Nationalräten, sondern ist auch Präsident der FH Schweiz sowie Vizepräsident der FDP Schweiz. Vielleicht aus diesem Grund legte er den Fokus in seiner Ansprache auf berühmte Schweizer und Schweizerinnen – weit vor seiner Zeit.

Silberschmidt sprach über Schweizer Werte, die das Land so erfolgreich sich entwickeln liessen, aber vor allem in Krisenzeiten zusammenhielten und weiter stark machten. Ihm ging es um das Mutigsein, Verantwortung zu übernehmen, weiter solidarisch das Wohlbefinden aller Menschen zu verbessern und somit auch Schwächeren eine Chance zu geben.

An wichtigen Stellschrauben gedreht

Ob Emilie Lieberherr, die aus einfachen Familienverhältnissen sich zur Politikerin entwickelte und für das Frauenstimmrecht den grossen Marsch auf Bern organisierte, oder Alfred Escher, der als wichtiger Pionier und Visionär des schweizerischen Eisenbahnbaus und somit der Vernetzung mit dem europäischen Schienennetz vorausschauend Politik machte. Er sprach über Personen wie Othmar Ammann, einen Schweizer Ingenieur und bedeutenden Brückenbauer, und Ruedi Lüthy, einen Schweizer Mediziner, der zu den ers-



Nationalrat Andri Silberschmidt (im weissen Hemd) bedankt sich beim OK-Team, dem Verein Singha Eagles.

Bild: mub

ten Aids-Spezialisten gehörte und grosse ambulante Kliniken in Afrika baute.

Sie alle haben zu ihrer Zeit, manchmal aus ganz einfachen Verhältnissen stammend, aber mit ihrem Wissen, ihren Ideen, vor allem ihrem Mut und unternehmerischem Handeln wichtige Stellschrauben gedreht, was die Schweiz zu dem gemacht hat, was sie heute ist. Und selbst eine noch ganz junge Unternehmerin wie Lea von Bidder nimmt Andri Silberschmidt in die Reihen der berühmten Schweizer Unternehmer mit auf. Lea von Bidder ist erst 32 Jahre alt, aber

nicht weniger erfolgreich als die bereits genannten Personen. Sie entwickelte für Frauen, die gerne eine Kind auf die Welt bringen möchten, eine Armbanduhr, die den perfekten Zeitpunkt misst, schwanger werden zu können. Weltweit hat Lea von Bidder damit nicht nur neue innovative und wirtschaftliche Aufmerksamkeit für die Schweiz geschaffen, sondern leistet mit der Ava-Uhr auch einen gesellschaftlichen Beitrag, manchen Kinderwunsch erfüllen zu können.

Vor all diesen berühmten Schweizern und Schweizerinnen wünscht sich Andri Silberschmidt Demut aus

der Gesellschaft. Sie haben die Schweiz zu dem gemacht, was sie heute ist. Selbst im Krisenfall ein sicheres Land mit wichtigen Werten. Aber nicht nur sie waren und sind wichtig. Alle Schweizer und Schweizerinnen leisten täglich, ob in der Arbeit, Politik, im Ehrenamt oder in der Familie, einen wichtigen, unternehmerischen Beitrag.

Wagnis und Risiko

Mit Voraussicht, aber vor allem mit Mut und Verantwortung kommt der unternehmerische Antrieb. Sicherlich

birgt jeder Schritt, jedes Wagnis und jeder Versuch ein Risiko. Aber wie man von den Schweizer Vorfahren bereits gelernt hat: Nur aus mutigen, verantwortungsbewussten und manchmal auch riskanten Vorgehen kann man lernen und sich erfolgreich weiterentwickeln.

Nach der offiziellen Rede spielte die Musikgesellschaft die Nationalhymne und die Gäste hatten die Möglichkeit, im Gespräch mit Nationalrat Andri Silberschmidt ihre Gedanken gemeinsam auszutauschen. Oder nach dem feinen Brunch einfach noch etwas länger sitzenzubleiben. --mub

Sarmenstorf

Einladung zur Seniorenreise

In diesen Tagen werden die Einladungen zur Seniorenreise versandt. Sie findet am Donnerstag, 8. September, statt. Die Reise führt auf die 1190 Meter über Meer gelegene Passhöhe Sattelleg im Kanton Schwyz.

Teilnahmeberechtigt sind Einwohnerinnen und Einwohner von Sarmenstorf mit Jahrgang 1957 und älter sowie die Pensionärinnen und Pensionäre des Regionalen Alters- und Pflegeheims Eichreben. Die Kosten gehen zulasten der Stiftung für das Alter und die Jugend der Gemeinde Sarmenstorf (Traugott A. und Peter A. Ruepp-Fonds), des Peter A. Ruepp-Fonds und der Einwohnergemeinde Sarmenstorf. Die Anmeldefrist läuft bis am 26. August. Der Gemeinderat freut sich auf eine rege Beteiligung.

Dottikon/Hägglingen

Budget des Schulverbands

Der Vorstand des Schulverbandes SAM hat das Personalreglement und das Budget 2023 genehmigt. Gemäss den Satzungen unterliegen die Beschlüsse des Vorstandes über das Budget und der Erlass des Personalreglements dem fakultativen Referendum. Beide liegen während der Referendumsfrist bei den Gemeindegemeinschaften Dottikon, Hendschiken und Hägglingen während der Öffnungszeiten sowie auf der Homepage des Schulverbandes www.puksam.ch öffentlich auf. Ablauf Referendumsfrist: 12. September.

Die Bundesfeier wird im Turnus von verschiedenen Dorfvereinen organisiert. Dieses Jahr durften sich die Besucherinnen und Besucher vom Turnverein verwöhnen lassen. Mit dabei ein Hauch von Fasnacht, auf den das närrische Hägglinger Volk nicht einmal mitten im Sommer verzichten mag.

Der traditionelle Festplatz auf dem Saalhau war liebevoll eingerichtet und dekoriert. Sonnenblumen lachten aus den Vasen, die rot-weissen Girlanden wippten in der lauen Sommerluft. Für die Kleinsten standen Sandkasten und Hüpfburg bereit, derweil sich die Grossen im Bierpong und Baumstammheben messen konnten. Auf das Höhenfeuer war aus bekannten Gründen verzichtet worden, dafür leuchteten die freudigen Kinderaugen mit den bunten Lampions um die Wette.

Gemeinderat Röbi Wirz begrüßte die Festgemeinde zum 731. Geburtstag der Schweiz, freute sich über die zahlreichen Anwesenden und kam kurz auf die aktuelle Energiepolitik zu sprechen. «Wir müssen etwas tun», mahnte er und erwähnte verschiedene kantonale und nationale Energieprojekte, die am Laufen sind oder bereits realisiert wurden. «Doch auch der Private kann mithelfen, zum Beispiel mit dem Einbau einer PV-Anlage.»

Man meine vielleicht, das seien Tropfen auf den heissen Stein, und vieles ist auch gar noch nicht ausge-reift. Doch irgendwo müsse man mit dem Umdenken beginnen, und zwar



Schönes Farbenspiel: Rot leuchtet der Himmel, und rot leuchten die Lampions der Kinder.

Bilder: sp

jetzt. «Und denken Sie daran, dass es bei solchen Projekten Steuererleichterungen gibt.»

Ist denn schon Fasnacht?

Die Hägglinger 1.-August-Feier scheint insbesondere bei den Fasnächtlern ein Anlass zu sein, den man für allerlei närrische Anliegen nutzen kann. Vor ein paar Jahren glänzte der Gemeinderat hier anlässlich einer Fasnachtsaufgabe der Hächle-Zunft mit einer kleinen Showeinlage. Letztes Jahr hatte die Hächle-Zunft ihrerseits aus demselben

Grund am 1. August die «Chäsistäg» auf den Saalhau verlegt und dem Publikum Käsehäppchen verteilt. Auch der Turnverein nahm nun die närrische Jahreszeit mit an die Bundesfeier und warb für sein Fasnachtsmotto «Am Dienstag habe ich frei».

Traditionell findet der Maskenball des Turnvereins, der sogenannte Turneball, jeweils am Fasnachtsmontag statt. Um das Publikum zum längeren Verbleib zu ermuntern, werben die Turner seit ein paar Jahren intensiv mit diesem Slogan «Am Dienstag habe ich frei». Was lag also näher, als die Gelegenheit zu nutzen und an der

von ihnen organisierten Bundesfeier, die heuer zufällig ebenfalls auf den Montag fiel, eine «am-Dienstag-freier» einzurichten. Für einmal nicht im geschlossenen Zelt mit Heizung, sondern im urchigen Stil aus Strohballen gefertigt und mit Schweizer-Kreuz-Girlanden dekoriert.

Ob es tatsächlich Besucherinnen und Besucher gab, die sich den Dienstag freigenommen hatten, ist nicht überliefert. Festwirtschaft und Bar wurden jedenfalls rege genutzt und die gut zweihundert Gäste genossen die gemütliche Stimmung auf dem Saalhau. --sp

Mit dem Umdenken beginnen

Hägglingen: Gemeinderat Röbi Wirz sprach an der Bundesfeier über die Energiepolitik



Gemeinderat Röbi Wirz forderte alle Hägglinger auf, einen Beitrag zum Energiesparen zu leisten.